

## Kurswechsel bei SoLocal Energy

Die letzten Monate war es etwas ruhiger um uns und heute wollen wir berichten, woran wir getüftelt haben!

Der Kern der jüngsten Prozesse ist, dass wir uns zukünftig auf den Gemeinschaftlichen Solarbau auf größeren Dächern fokussieren wollen, wie beispielsweise auf Schuldächern, Vereinen oder mit Wohnungseigentumsgemeinschaften.

### **Von wo wir kommen...**

Aber von vorne: Gestartet sind wir 2020 zu dritt (Arvid, Benny und Kerstin) und mit einigen Ideen. Wir konnten uns gar nicht so richtig entscheiden und sind mit drei Ideen losgelaufen – daraus sind dann unsere drei Bausteine geworden: Balkonkraftwerke, Solarselbstbaugemeinschaften und die Nachbarschaftskreise Klimawende.

Während wir noch dabei waren, diese Bausteine stabiler aufzustellen, kamen neue Ideen, teils von uns, teils von außen. So fingen wir auch an mit verschiedenen Workshops zu Energiewende- und Klimathemen, Berufsorientierungs-Projekten, Kooperationen und Netzwerkarbeit. Neben dem operativen Geschäft wollten wir unser Kollektiv auch intern immer weiterentwickeln. Wir merkten: Das ist ganz schön viel.

Die Balkonkraftwerke wurden am schnellsten sehr konkret, sodass wir bald dort gut zu tun hatten und eine neue Person für unser Team suchten – so kam Anni dann Ende 2021 dazu.

Die Selbstbau-Projekte nahmen nun auch an Fahrt auf und wir durften in der Praxis sehr viel lernen, was unser Studium der Erneuerbaren Energien ausgelassen hatte. Auch das war sehr charakteristisch für diese Zeit: lernend schreiten wir voran. Das war sehr aufregend, aber teilweise auch sehr anstrengend, weil natürlich berechtigterweise von außen auch hohe Erwartungen an uns gestellt wurden und werden. Auch hier haben wir gemerkt, dass wir mehr Menschen brauchen, um die anstehenden Projekte zu wuppen. Infolgedessen kam dann Angélica Mitte 2022 dazu und Anne stieg mit einer kleinen Stundenanzahl ein.

Benny hat es dann weitergezogen, da der workload dauerhaft sehr hoch war und wenig Routine aufkam. Das Gute daran: Wir waren ein reines Frauen-Team



im Selbstbau und haben super miteinander funktioniert. Leider gingen mit Benny natürlich auch einige Erfahrungen, sodass es wieder einigen Einarbeitungsaufwand gab.

Die Balkonkraftwerken liefen weiter gut, auch dank der aufkommenden Kooperation mit einigen KiTas oder auch einer Kasseler Wohnungsbaugenossenschaft, sodass wir Anfang 2023 Lars als Verstärkung dazu nahmen.

Außerdem wollten wir unseren Bildungs- und Fundraisingbereich weiter ausbauen, wobei Raphaela uns ab 2023 unterstützt hat.

Für die Nachbarschaftskreise hatten wir Großes vor: Endlich mal groß denken und das Modell auf viele Kasseler Stadtteile ausbreiten. Dafür haben wir einen großen Förderantrag gestellt und eine neue Person gesucht, die das Thema von Kerstin übernimmt. Gefunden haben wir sie in Petra.

Außerdem haben wir uns in das Abenteuer FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) gewagt und werden ebenfalls seit September 2023 von Emilie unterstützt.

### **Der Team-Entwicklungs-Prozess**

Im Sommer 2023 waren wir also 9 Leute und recht optimistisch, was die Entwicklung unseres Vereins anging. Wir haben super viel parallel gewuppt und viel Zuspruch bekommen. Dann kam aber wieder dieser Punkt der Überlastung, sodass wir uns gemeinsam als Team auf den Weg begaben, dieses Mal strukturell etwas zu verändern, um nicht wieder nur oberflächlich workload zu reduzieren und dann bald wieder in eine ähnliche Situation zu rennen.

Auf diesem Weg haben wir gemerkt, dass wir strukturell „abspecken“ müssen, uns also fokussieren müssen. Gar nicht so leicht für uns Idealist\*innen, sowohl lieb gewonnen Projekte loszulassen als auch so manch hohen Anspruch, wie ganz nebenbei auch noch die ganze Wirtschaftsweise zu transformieren mit unserem Wirken.

Das Bild des Ast-Schnitts hat uns in der Zeit begleitet: Uns von einigen Ästchen und Ästen trennen, damit die verbleibenden stark und kräftig wieder austreiben können. Gemeint war das aber zunächst nur auf Projekte-Ebene.

Im Zuge dieses Prozesses haben auch Lars und Angélica entschieden, wieder eigene Wege zu gehen. Gleichzeitig hat Kerstin ihren Umzug nach Potsdam vorbereitet, wo es sie aus privaten Gründen hinzog. Wenig später haben auch



Raphaela und Petra unser Team wieder verlassen. Also weniger Menschen im Team und auch noch eine remote-Kollektivistin. Der Ast-Schnitt hat sich also – von uns nicht geplant und etwas unfreiwillig – in unserem Team fortgesetzt.

Wir sind allen dankbar, die ihre Energie in SoLocal Energy investiert haben, auch wenn es teilweise zu viel war. Wir wünschen uns das ganz klar anders – dass wir wirksam die Energiewende in Nordhessen voranbringen können, ohne uns überfordern zu müssen. Wir versuchen jetzt erstmal, uns in kleinerer Besetzung stabil aufzustellen, damit unser Baum dann wieder mit neuer Kraft austreiben kann.

War es zu schnelles Wachstum? Haben wir falsche Investitions- und Strategieentscheidungen getroffen? Wollen wir einfach „zu viel“? Wir haben viel reflektiert und wissen es (noch) nicht ganz genau. Wir werden weiter daraus lernen.

### **...wohin wir gehen**

Jetzt blicken wir nach vorne, auf unsere Neuausrichtung und sind ganz gespannt, wie wir die kommenden Herausforderungen meistern werden. Für die, die bleiben, fühlt sich der Konsolidierungs-Prozess gerade stimmig an und wir hoffen, dass wir mit der Fokussierung unsere Kräfte endlich bündeln können, in etwas so richtig gut und im guten Sinne routiniert werden können und dadurch auch ein gesundes Arbeitsumfeld für uns schaffen können.

Unsere Projekte-Pipeline ist jetzt auch schon wieder ganz gut gefüllt, dank unseres sehr stabilen Netzwerks und dem hohen Vertrauen, welches wir in der nordhessischen Energiewende-Szene genießen.

Außerdem laufen die Kooperationen mit verschiedenen Wohnungsbaugenossenschaften und KiTas für die Balkonkraftwerke weiter – dort unterstützt uns Lukas seit Oktober 2023 mit einigen Stunden pro Woche. Die Nachfrage nach Workshops bleibt weiter hoch, auch werden wir weiter in der Berufsorientierung aktiv bleiben, wie mit der diesjährigen Neuauflage des Solarcamps und Schulprojekten. So haben wir also auch noch andere stabile Standbeine.

Wir sind also gerade ganz optimistisch, dass wir mit unserer Neuausrichtung zum Gemeinschaftlichen Solarbau einen guten Weg eingeschlagen haben.

Aber warum haben wir dem Ganzen auch noch einen neuen Namen gegeben?



Solarselbstbau suggerierte für uns immer etwas Individuelles und wir haben mit diesem Modell ja auch vor allem Einfamilienhäuser bestückt. In Zukunft wollen wir eher mit bestehenden Gemeinschaften arbeiten, sie für gemeinsame Schritte Richtung Klimawende motivieren und diese beim Solarbau anleiten. Für diese größeren Projekte braucht es einfach kompetente und erfahrene Profis, die sowohl die technische als auch die gemeinschaftlich-organisatorische Seite wuppen - und das sind wir. Die Solarbauer\*innen bauen sind weiter „selbst“ bei der Montage der Unterkonstruktion und der PV-Module beteiligt, wir übernehmen die professionelle Projektleitung.

### **Was suchen wir also nun für Projekte?**

Schickt uns gerne Kontakte zu weiterführenden Schulen, Berufsschulen, Gemeinschaftseinrichtungen und Wohnungseigentümer\*innengemeinschaften. Meldet euch dafür hier bei unserer neuen Mailadresse [solarbau@solocal-energy.de](mailto:solarbau@solocal-energy.de) oder ruft uns an: 0561/4739169-8

Wir freuen uns, wenn ihr uns weiter auf unserem Weg begleitet!

Für eine schnelle und gerechte Solarwende in Nordhessen!

Anne, Anni, Arvid, Emilie, Kerstin und Lukas  
Februar 2024